

Beschreibung neuer Elateriden-Arten und Varietäten.

Von H. du Buysson.

1. *Cardiophorus Marmottani* n. sp.

Brevis, crassus, brunneoniger, non nitidus, pedibus antennisque ferrugineis simul ac frontis parte antica; angulis anticis vel posticis cum elytrorum basi lateribus postice diffusa, scutello partim furrugineis. — Prothorace arcuatim lateribus rotundato, sat convexo, vix dupliciter punctato, punctis majoribus parum perspicuis, minimis densissimis; angulis posticis brevissimis; sulcis basalibus brevibus. Elytris valde rotundatis sed lateribus in medio parum parallelis; striis forte punctatis, proesertim in lateribus ubi striae sunt parum defodiatae. Pubescentia rufa, brevi et densa vestitus, praesertim in elytris. Antennis tennibus, prothoracis angulos posticos non attangentibus. Unguibus simplicibus, parum arcuatis. — Long. 6,5; lat. 2,5 mm. *Asia. Minora.* Sus (coll. Marmottan).

Gehört in dieselbe Gruppe wie *C. ovipennis* Desbr., aber weniger gewölbt, obschon er dieselbe verbreitete Form beibehält; unterscheidet sich durch die sehr dichte Punktierung des Halsschildes, die aus sehr nahestehenden Punkten, unter welchen die größeren auseinanderstehenden Punkte selten und undeutlich sind, besteht. Die Behaarung der Flügeldecken ist dichter, regelmäßiger auf die Zwischenräume verteilt; letztere scheinen weniger erhaben. Dem ganzen Aussehen nach ist der Käfer glanzlos, sowohl bezüglich der Flügeldecken als auch des Halsschildes. Die Flügeldecken sind in der Färbung variabel, indem die Basalmakel hinten mehr oder weniger auf die Seiten verlängert ist, oder sich auch auf ein einfaches rostbraunes Basalfleckchen reduziert, das sogar ganz verschwinden kann, konform mit der rostbraunen Färbung, die man am Vorderrand der Stirn und an den Ecken des Halsschildes bemerkt. Diese verschiedenen Makel bleiben immer mit Rändern, deren Färbung sich mit der dunklen Färbung der übrigen Teile des Käfers mengt. Diese Art dürfte ungeflügelt sein.*)

2. *Cardiophorus scapulatus* Cand. var. nov.

Wie der Typus, jedoch mit einer breiten ovalen, gelblichen Schrägbinde an der Spitze der Flügeldecken; der Flügeldeckenrand ist gegen die Naht schmal verdunkelt. Die Vorderecken des Halsschildes allein, sind kaum bemerkbar mit rostbrauner Färbung gesäumt (*var. exoplatus*). Gafsa. (Kommandant L. Vibert.) Diese Art bildet bisweilen eine interessante Farbenaberration; die ganze Scheibe des Halsschildes von dunkel-rostbrauner Färbung, die Hinterdecken breit hell gefärbt (*var. gafsensis*). Von Gabès bis Gafsa (coll. Fleutiaux).

*) Um das Tier nicht zu beschädigen, unterließ ich es, die Flügeldecken zu heben.

3. *Cardiophorus ruficus* Brullé. Var. nov.

In der so schwierigen Gruppe der *Cardiophorus* trifft man auf Rassen, wo infolge der aberanten Färbung die Feststellung der Zugehörigkeit große Vorsicht erheischt. Daher der Fundortangabe eine besondere Sorgfalt zukommt. Auf gewissen Inseln Griechenlands nimmt *C. ruficus* Brullé ein mehr bronzefarbiges Aussehen mit rotgelber Behaarung an und sind dann die Beine ganz fahlgelb, Knie- und Tarsenglieder jedoch teilweise angedunkelt, die Mitte der Schenkel zuweilen mit einer bräunlichen ovalen Makel (var. *clarior*.) Zante: Kalamaki (M. Hilf coll. Leonhard).

4. *Cardiophorus Viberti* n. sp. ♂♀.

Dick, oval, gewölbt, Halsschild länger als breit, von hinten nach vorn nach und nach an Breite zunehmend. Flügeldecken mit undeutlichen Schultern, so viel seitlich an der Basis, als an der Spitze verengt. Schildchen flach, kurz herzförmig. Behaarung sehr fein und kurz, die ganze Oberfläche des Körpers sehr dicht damit besetzt. Die doppelte Halsschildpunktierung besteht aus einer äußerst feinen und dichten Punktulierung, auf welcher man größere, aber verhältnismäßig feine Punkte bemerkt, deren Randung erhaben ist, das heißt rappenartig. Flügeldecken hell fahlgelb, auf der Naht mit einer spindelförmig braunen Makel, diese ziemlich breit aber kurz, ziemlich kurz nach hinten verengt und vorne die Naht und die Breite des ersten Zwischenraumes einnehmend. Die Färbung ist veränderlich für die Unterseite des Körpers, Kopf und Halsschild, je nach dem Geschlechte und dem Individuum. Fühler und Beine rostbraun, Schenkel zuweilen angedunkelt. Fühler wenig kurz, Glieder fast kegelförmig gebildet, weit nicht die Halsschildbasis erreichend; beim ♂ sind die Fühler lang, aus fast länglich-kegelförmigen Gliedern gebildet und viel mehr behaart*) die Spitze der Halsschilddecken in der ganzen Länge die zwei letzten Glieder überragend. (Hauptform) in beiden Geschlechtern ähnlich und ist das ♀ größer und mehr von elliptischer Form.

♂ rostbraun, die Unterseite des Körpers, Kopf, Schildchen und Halsschild mehr oder weniger dunkel, letzterer heller rostbraun; an den Vorder- sowie auch oft an den Hinterecken, und sogar oft noch zwischen diesen auf der Basis, ein undeutlicher halbmondförmiger Fleck, bei welchem die Spitzen nach vorne gerichtet sind. Länge 4,5—5,5, Breite 1,5—1,7 mm.

♀ von gleicher Form, aber breiter und größer; mehr oder weniger heller, rostbrauner Färbung von Kopf, Schildchen und Halsschild, letzterer mit einem undeutlichen breiten Anfluge von hellrötlicher Färbung auf den Hinter- und Vorderecken. Die Unterseite des Körpers fahlgelb, etwas rötlich, fast gleich mit der Flügeldeckenfärbung. Länge 4,5—5,5, Breite 1,5—1,7 mm.

*) Dieses Merkmal ist sehr wichtig, um die Geschlechter bei einer gewissen Anzahl Arten leicht trennen zu können.

Dem Aussehen nach ist diese Art mit *C. discipennis* Cand. aus Senegalien ziemlich nahe verwandt, unterscheidet sich jedoch von dieser durch die mehr gewölbte und elliptische Form der Flügeldecken, durch den vorne breiteren Halsschild, der mit einer weit feineren Punktulierung besetzt ist, bei welcher die dazwischen zerstreuten Punkte weniger groß und auf ihrer Randung erhaben sind.

♂ ♀ Tunis: Bir Sollana, südöstlich von Kibili (ungefähr 100 Kilometer davon). ♂ El Elgneuf, dieselbe Gegend (Kommandant L. Vibert).

5. *Platynychus rubripes* var. nov.

Diese Art beschrieb Germar mit „antennae fuscae basi picaea“, das heißt die ersten Glieder braun, zum Teile dunkel rostbraun; gewöhnlich Belegexemplare aus Oesterreich. Mir vorliegende Stücke aus Griechenland haben aber ganz rotgelbe Fühler (v. *permixtus*). Griechenland: Parnasse (coll. Bang-Haas.)

6. *Lasiocerus pubicornis* n. sp. ♂.

Dick, walzenförmig, rostbraun, Kopf, Halsschild, Schildchen und die äußerste Basis der Flügeldecken dunkler; Beine und Fühler hell braungelb, die Behaarung grau oder leicht rotgelb, lang, ziemlich dicht, leicht divergierend, besonders nach hinten auf die drei ersten Zwischenräume. Der Kopf wenig breit, ziemlich dick, sehr gewölbt. Halsschild an der Spitze ziemlich stark ausgerandet, von hinten nach vorn nach und nach verbreitet, die Oberseite mit doppelter Punktulierung besetzt, diese besteht aus einer wenig deutlichen Punktulierung, auf welcher man andere zerstreute, feine aber deutlich kräftigere Punkte mit erhabenen Rändern bemerkt. Fühler sehr lang, die Hinterecken des Halsschildes um vier Glieder überragend, länger als die Hälfte der ganzen Körperlänge, stark beborstet, drittes und viertes Glied gleichlang. Schildchen in der Mitte schwach eingedrückt, an den Seiten nicht verbreitet. Flügeldecken mit wenig deutlich punktierten Streifen; Punkte und Streifen sind in den gewölbten Zwischenräumen der Basis zu, tiefer eingegraben, gewölbter; Schulterbeule sehr deutlich, lang, nach hinten verlängert. Klauen einfach, gespreizt. Länge 5, Breite 1,8 mm. Tunis; Gegend von Gafsa: B. Aquerl (Kommandant L. Vibert).

Etwas ähnlich dem *C. Sbeitlensis* Buys., jedoch deutlich verschieden durch seine, dem ♂ von *Melanotus* gleich borstig behaarten Fühlern, durch die erhabenen Punkte in der Halsschildpunktulierung, die schmalen Hinterecken des Halsschildes und das nicht, oder kaum in der Mitte an der Basis ausgehöhlte Schildchen.

7. *Athous (Grypocarus) dorgaliensis* n. sp. ♂ u. ♀.

♂ schmal, länglich, kastanienbraun, Kopf und Hals dunkler gefärbt, Beine rostbraun, Fühler von gleicher Färbung wie der Körper, die zwei ersten Glieder rostbraun, die Spitze der

Hinterecken des Halsschildes um $2\frac{1}{2}$ Glieder überragend; zweites und drittes Glied fast gleich lang oder meist fast gleich lang, das zweite Glied wenig kürzer als das dritte. Stirn vorn abgestutzt, stark eingedrückt, die Spitze des Eindruckes sich auf die Scheibe ziehend, einen eckigen Eindruck bildend, Kopf mit großen, nabelartigen Punkten besetzt. Halsschild parallel viel länger als breit, mit starker Punktierung, die Punkte jedoch nicht so groß wie jene des Kopfes und nicht nabelartig; vor den Hinterecken kaum eingeschnürt, diese leicht divergierend, an der Basis wenig breit, an der Spitze leicht abgestumpft, Schildchen hinten kurz abgerundet, kurz, gewölbt, stark punktiert. Flügeldecken parallel, die Streifen wenig eingegraben, durch ziemlich starke, ziemlich genäherte Punkte gekennzeichnet, die Zwischenräume wenig gewölbt, dicht und stark punktiert; Behaarung rotgelb, kurz und rauh. Zweites, drittes und viertes Tarsenglied mit sehr kurzer Sohle versehen; viertes Glied viel kleiner als das vorhergehende, jedoch nicht außerordentlich klein. Länge 6, Breite 1 mm.

♀ dick und parallel, nach vorn und hinten kürzer verengt, viel breiter und gewölbt. Fühler kurz, die Spitze der Halsschildhinterecken nicht erreichend, mit verhältnismäßig kürzeren Gliedern. Die Tarsenbildung ist der der ♂ gleich. Im ganzen von hell rostbrauner Färbung. Länge 7,5, Breite 2 mm.

Größe und Gestalt von *A. cingulatus* Mill. von diesem sehr verschieden durch die starke Punktierung des Halsschildes und Schildes, die nabelartige Punktierung des Kopfes, die stärkere Punktierung der Zwischenräume, die Stirn stark und eckig, auf der Scheibe, und nicht nur hinten und längs dem Vorderende eingegraben. Diese Art unterscheidet sich noch durch das vierte Tarsenglied, das mit einer sehr kurzen Sohle an der Spitze versehen ist. Die Hinterecken des Halsschildes sind an der Basis viel weniger breit und leicht divergierend.

Sardinien: Dorgali VI. 1911 (A. Dodero).

8. *Athous (Meegathous) Ficcuzzensis* n. sp. ♂.

Elongatus, parallelus, nigro-brunneus, moderate nitidus tenites nigro pilosus; pedibus brunneis cum tarsis et articulationibus ferrugineis. Subtus niger cum suturis diversis et prosternali processo rufo-sanguineis. Fronte late et sat profunde foveolata, subtruncata, margine antica in medio parum deflexa, dense et fortiter umbilicatum punctata. Prothorace latitudine non longiore, rotundatum apice angustato, lateribus parum arcuato, punctis umbilicatis fortibus adperso, lateribus densioribus, praesertim in medio longitudinaliter convexo et linea loevi carinato; angulis posticis acutis leviter divancatis, summo retro progressis, longissime carinatis fere usque ad summum. Elytris prothorace latioribus, subparallelis, summo breviter rotundatis, interstitiis convexiusculis, dense rugose punctulatis. Carsorum articulis 2. et 3. lobatis, 4. minimo. Antennis brevibus, rufo-brunneis, articulis

1, 2, 3 partim nigratis, prothoracis angulorum summum postice non superantibus, ab articulo tertio dentatis, quarto 3. subaequali, vix majore. Long. 14 mm, larg. 4 mm.

Dem Aussehen nach gleicht diese Art dem *M. Menetriesi* Reitt; von diesem sehr verschieden durch die Form der Stirn, die viel weniger an seinem Vorderrand aufgebogen ist, weniger tief eingegraben und ganz besonders zu unterscheiden durch die spitzen Hinterecken des Halsschildes, die an der Basis leicht ausgebuchtet sind, so, daß sie leicht divergierend, aber mit der äußersten Spitze nach hinten gerichtet sind. Der Halsschild hat auf der Mitte einen glatten Kiel und ist mäßig, aber ziemlich deutlich der Länge nach, jederseits dieses Kieles gewölbt. Die Punktierung des Halsschildes ist stärker und auf den Halsschildseiten ist sie doppelt so dicht als auf der Mitte desselben. Dann befindet sich über den Hinterecken ein Kiel, der sich längs den Seiten ziemlich lang nach vorne, wenigstens auf die zwei Hinterdrittel des Halsschildes zieht; die Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen sind rauher punktuliert. Der Halsschildvorderrand ist beiderseits hinter den Augen ausgerandet. Das Schildchen, bischofsmützenförmig, ist kurz, in der Mitte gefurcht. Die Flügeldeckenbasis ist wulstartig verdickt und kielförmig begrenzt, die rote Färbung besonders auf der Schulterbeule deutlicher; die Behaarung schwarz und fein, wenig sichtbar. Sizilien: Ficuzza (coll. O. Leonhard).

9. *Silesis terminatus* Er.

Die schwarze Flügeldeckenmakel variiert sehr an Intensität bei dieser Art und es kommt vor, daß diese manchmal so verschwindet, daß sie zur leichten Verwechslung mit dergleichen Varietäten anderer Arten führen kann. Aber wenn der Metathorax rötlich oder kaum bräunlich ist, bleibt der Kopf immer schwarz (var. *indistinctus*).

Griechenland: Parnasse (coll. Bang-Haas). Cannes 18. V. 1889 (V. Achard).

10. *Silesis dimidiatipennis* Reiche u. Saulcy und Varietäten.

Die ganze Unterseite des Körpers rot, der Metathorax von derselben Färbung oder leicht beräuchert (var. *fiduciaris*) Tunis: Ain Draham, Feznana, Juni 1900 (Dr. Normand), Tabarka (Kommandant Vibert).

Obschon die Färbung beim ersten Anblick sehr ausgezeichnet erscheint, muß *Silesis Vaulogeri* Buyss. (Bull. Soc. Ent. Fr. 1905, p. 110) nur als eine dunkle Abänderung dieser Art betrachtet werden. Die Stücke, die mir Herr Kommandant Vibert von seiner Ausbeute im Mont Ouarsenis übermittelte, lassen mich durch ihre blässere Färbung keinen Zweifel mehr in dieser Hinsicht und sie bezeichnen sehr gut den Uebergang zwischen dem Typus und dieser äußersten Varietät.

Ich glaube, daß *Silesis Oertzeni* Sch., aus Kreta, nichts anderes sein kann als das ♂ von *S. cordubensis* Heyd. var. *omissus* Buys.

11. *Cryptohypnus crux* Küst.

Diese Art gewöhnlich in der Mitte der anderen gut gekennzeichnet durch die breiten blassen Makel seiner Flügeldecken, variiert, indem diese Makel manchmal sehr verkleinert erscheinen, was sich besonders bei sehr kleinen Stücken, die kaum 2 mm Länge haben, vorfindet (v. *reductus*) Korsika (coll. Desbrochers Sénac).



Ein neuer blinder Trechus aus der Krim.

Von A. Winkler, Wien.

Pseudaphaenops subgen. nov.

In der Gestalt sehr an *Aphaenops* Bonv. erinnernd und in vielen Charakteren mit diesem *Trechus*-Subgenus übereinstimmend, dagegen weisen einige Merkmale zu *Anophthalmus* hin.

Die mit *Aphaenops* übereinstimmenden Merkmale sind: Schlanke Gestalt, Kopf und Halsschild stark in die Länge gezogen, Fühler und Beine sehr lang und schlank. Stirnfurchen verkürzt, Seiten des Kopfes gegen die Halseinschnürung zu allmählich verengt. Halsschild mit senkrecht gestellten Epipleuren und sehr schmal aufgebogenem Seitenrand. Ohne Spur von Augen.

Dagegen zeigt *Pseudaphaenops* in der Bildung der Series *umbilicata* einen von *Aphaenops* total abweichenden Charakter. Während nämlich bei *Aphaenops* der erste Punkt der Series *umbilicata* weit nach innen und hinten gerückt ist, befindet sich derselbe bei *Pseudaphaenops* sehr nahe dem Seitenrande und ziemlich weit vor dem zweiten Punkt. Ferner sind die Schultern vollkommen gleichmäßig flach verrundet, der Körper ist stark chitinisiert und zeigt die für *Anophthalmus* normale rostrote Färbung.

Pseudaphaenops stellt das Endglied einer Entwicklungsreihe dar, von *Duvalius* ausgehend, mit der Anpassung an das Leben in Höhlen, analog der Entwicklung von *Anophthalmus* s. str. zu *Aphaenops*. Die neue Untergattung ist nach *Duvalius* einzureihen.

Trechus (*Pseudaphaenops*) *tauricus* n. sp.

In der Größe und Gestalt dem *Aphaenops Leschenaulti* Bonv. einigermaßen ähnlich. Der Kopf nicht verdickt, vom Vorderrand des Clypeus bis zur Halseinschnürung um die Hälfte länger als breit, bedeutend länger und kaum breiter als der Halsschild, die verkürzten Stirnfurchen bis zur Hälfte des Kopfes reichend, vorne parallel und nach hinten mäßig divergierend verlaufend. Der ganze Kopf mit ziemlich langen feinen Borsten spärlich besetzt, das erste Glied der Kiefertaster nach außen bogenförmig erweitert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1_1912](#)

Autor(en)/Author(s): Buysson H. du

Artikel/Article: [Beschreibung neuer Elateriden-Arten und Varietäten.
129-134](#)